

Auswirkung der Covid-Pandemie auf die Entwicklung von Kindern

Deutsche Studien 2020 / 2021

Allgemeine Studien

- **Kinder, Eltern und ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie (KiCo – Uni Hildesheim)**
 - <https://hildok.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/1081>
 - n = 25.000, Mai 2020
- **Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen (JuCo)**
 - <https://doi.org/10.18442/120>
 - n > 5.000
- **Kindsein in Zeiten von Corona (DJI – Deutsches Jugendinstitut München)**
 - https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/themen/Familie/DJI_Kindsein_Corona_Erste_Ergebnisse.pdf
 - Dez 2020
- **Child welfare in the midst of the coronavirus pandemic—Emerging evidence from Germany:**
<https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0145213420303719?via%3Dihub>

Häusliche Gewalt

- **Gewalt an Frauen und Kindern in Deutschland während COVID-19-bedingten Ausgangsbeschränkungen**
https://drive.google.com/file/d/19WqpbY9nwMNjdG04_FCqqlfYyLJmBn7y/view
 - Studie der TU München, n=3800
 - Diese erste große deutsche Studie zu diesem Thema zeigt:
 - Körperliche Gewalt: 3,1 Prozent der Frauen erlebten zu Hause mindestens eine körperliche Auseinandersetzung, zum Beispiel Schläge. In 6,5 Prozent der Haushalte wurden Kinder von einem Haushaltsmitglied körperlich bestraft.
 - Sexuelle Gewalt: 3,6 Prozent der Frauen wurden von ihrem Partner zum Geschlechtsverkehr gezwungen.
 - Emotionale Gewalt: 3,8 Prozent der Frauen fühlten sich von ihrem Partner bedroht. 2,2 Prozent duften ihr Haus nicht ohne seine Erlaubnis verlassen. In 4,6 Prozent der Fälle regulierte der Partner Kontakte der Frauen mit anderen Personen, auch digitale Kontakte, zum Beispiel über Messenger-Dienste.
 - Höher war die Zahl der Opfer sowohl bei Frauen als auch Kindern, wenn
 - sich die Befragten zu Hause in Quarantäne befanden (körperliche Gewalt gegen Frauen: 7,5 %, körperliche Gewalt gegen Kinder: 10,5 %).
 - die Familie akute finanzielle Sorgen hatte (körperliche Gewalt gegen Frauen: 8,4 %, körperliche Gewalt gegen Kinder: 9,8 %).
 - einer der Partner aufgrund der Pandemie in Kurzarbeit war oder den Arbeitsplatz verloren hatte (körperliche Gewalt gegen Frauen: 5,6%, körperliche Gewalt gegen Kinder: 9,3 %).
 - einer der Partner Angst oder Depressionen hatte (körperliche Gewalt gegen Frauen: 9,7 %, körperliche Gewalt gegen Kinder: 14,3 %).
 - sie in Haushalten mit Kindern unter 10 Jahren lebten (körperliche Gewalt gegen Frauen: 6,3 %, körperliche Gewalt gegen Kinder: 9,2 %).

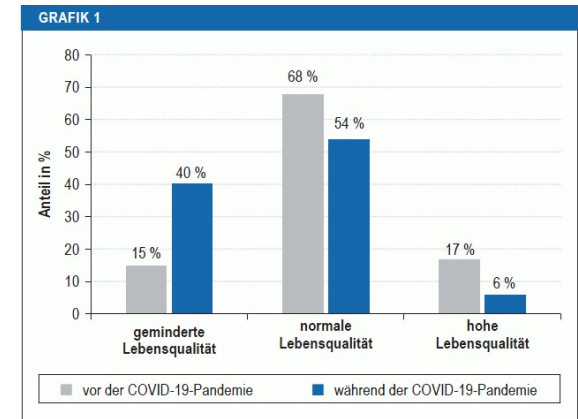
Psychische Gesundheit I

Psychische Gesundheit und Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen während der COVID-19-Pandemie – Ergebnisse der COPSYS-Studie

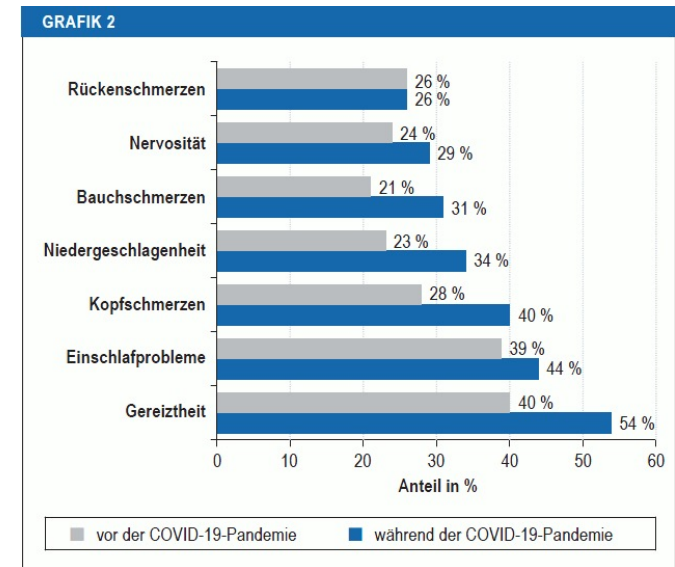
<https://www.aerzteblatt.de/archiv/216647/Psychische-Gesundheit-und-Lebensqualitaet-von-Kindern-und-Jugendlichen-waehrend-der-COVID-19-Pandemie-Ergebnisse-der-COPSY-Studie>

- Vier von fünf Kindern empfinden Pandemie subjektiv als äußerst belastend.
- Sieben von zehn Kindern geben in der zweiten Befragung eine geminderte Lebensqualität an.
- Drei von zehn Kindern leiden unter [psychischen Auffälligkeiten](#). (Zunahme von 18% auf 31%)
- vermehrt psychosomatische Beschwerden wie Bauch- und Kopfschmerzen sowie Einschlafschwierigkeiten
- 10 mal mehr Kinder als vor der Pandemie machen keinen Sport mehr

Siehe auch Meldung von [ZDF](#).



Selbstberichtete Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen vor und während der COVID-19-Pandemie (geminderte Lebensqualität: Skalenwert mindestens eine Standardabweichung (SD) unter dem Populationsmittelwert, hohe Lebensqualität: Skalenwert mindestens eine SD über dem Populationsmittelwert). Der Unterschied in den Lebensqualitätswerten zwischen beiden Studien wies eine mittlere Effektstärke auf (Cohens $f^2 = 0,14$).



Psychosomatische Beschwerden von Kindern und Jugendlichen vor und während der COVID-19-Pandemie. Angegeben sind die Prozentanteile der Kinder und Jugendlichen mit entsprechenden Beschwerden mindestens einmal pro Woche während der COVID-19-Krise (COPSY-Studie) und aus der Zeit davor (4).

Psychische Gesundheit II

- **Verlauf von Stress und psychischer Gesundheit bei Kindern und ihren Eltern während einer Gesundheitskrise (COVID-19) in einer längsschnittlichen Geburtskohorte:**
https://www.drks.de/drks_web/navigate.do?navigationId=trial.HTML&TRIAL_ID=DRKS00022180
- **Angstlernen während der Pandemie: Wie die COVID-19-Wahrnehmung die klassische Angstkonditionierung beeinflusst:**
https://www.drks.de/drks_web/navigate.do?navigationId=trial.HTML&TRIAL_ID=DRKS00022761
- Studie der Provena BKK:
Corona-Krise sorgt für deutliche Zunahme psychischer Probleme (89% Zunahme)
- Studie an der PFH Göttingen: Symptombelastung bei Depressivität vervielfacht während Corona-Kontaktbeschränkungen
<https://idw-online.de/de/news748760>
- Psychische Folgen des Shutdowns: Was hilft? <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-kinder-psychische-folgen-betreuung-shutdown-100.html>

Sucht

DAK-Studie (mit UKE Hamburg Eppendorf) Mediensucht 2020 – Gaming und Social Media in Zeiten von Corona

<https://www.dak.de/dak/download/dak-studie-gaming-social-media-und-corona-2296434.pdf>

- Gaming bei fast **700.000 Kindern** und Jugendlichen riskant oder pathologisch
- Im Lockdown Nutzungszeiten um **75%** angestiegen
- **10% riskantes Spielverhalten, 2,7% pathologisch**

- Das [Hilfsprojekt "KidKit"](#) bietet Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien Hilfe an.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/kidkit-hilft-1782276>

- **Drogenbeauftragte: Kinder Suchtkranker brauchen jetzt besondere Hilfe :**

<https://nacoa.de/neuigkeiten/drogenbeauftragte-kinder-suchtkranker-brauchen-jetzt-besondere-hilfe>

Mediensucht 2020 – Gaming und Social Media in Zeiten von Corona

DAK-Längsschnittstudie: Befragung von Kindern, Jugendlichen (12 – 17 Jahre) und deren Eltern



Schmerz

- **Fast jeder dritte Schüler hat chronische Schmerzen**

Original: **Severity of Chronic Pain in German Adolescent School Students**, Könning, Anna MSc

https://journals.lww.com/clinicalpain/Citation/2021/02000/Severity_of_Chronic_Pain_in_German_Adolescent.5.aspx (Veröffentlicht im [Ärzteblatt](#))

- Weitere Infos:

- <https://www.uk-augsburg.de/nc/nachrichten/aktuelles/details/news/chronischer-schmerz-bei-kindern-und-jugendlichen.html>
- <https://www.herder.de/kizz/hefte/archiv/2020/3-2020/akut-oder-chronisch/>

Suizid

- Übersicht der Anzahl Suizide nach Alter bisher nur bis 2019:
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Todesursachen/Tabellen/suizide.html>
 - Gregor Berger – psychiatrischer Notfalldienst ZRH
- Noch nicht beendete Studie: Übersterblichkeit durch Suizid während der Covid-19-Pandemie:
https://www.drks.de/drks_web/navigate.do?navigationId=trial.HTML&TRIAL_ID=DRKS00022536
- Medienspiegel der Kinder- und Jugendpsychiatrie zum Thema COVID-19:
<https://www.pukzh.ch/unsere-angebote/kinder-und-jugendpsychiatrie/klinikprofil/medienspiegel-covid-19/>

Übergewicht

- **The COVID-19 pandemic: an unprecedented tragedy in the battle against childhood obesity** <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33152743/>

Laufende Studien

- **Neue Online-Studie zur Körperwahrnehmung bei Kindern und Jugendlichen (JGU Mainz):** <https://klipsy.uni-mainz.de/2020/11/04/neue-online-studie-zur-koerperwahrnehmung-bei-kindern-und-jugendlichen/>
- **COVID-19: Psychische Belastung wächst besonders für Risikogruppen (JGU Mainz)**

Studien Erwachsene

Risk, resilience, psychological distress, and anxiety at the beginning of the COVID-19 pandemic in Germany

Moritz Bruno Petzold ¹, Antonia Bendau ¹, Jens Plag ¹, Lena Pyrkosch ¹, Lea Mascarell Maricic ¹, Felix Betzler ¹, Janina Rogoll ¹, Julia Große ¹, Andreas Ströhle ¹

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/brb3.1745>

CONCLUSION

Our results suggest that in this early phase of the COVID-19 pandemic with low percentages of diagnosed cases in our study population, we can already observe its fundamental impact on anxiety and psychological distress. This can be seen in about half of our sample stating fears regarding the consequences of the pandemic as well as in the high number of average hours of thinking about the pandemic per day. Regarding the role of protective and risk factors, our results suggest that there might be stronger links to psychological and social determinants and psychological distress as a result of the pandemic compared to personal experiences with COVID-19 infections. The role of the recommended strategies to reduce psychological distress in the pandemic such as a healthy lifestyle, social support, acceptance of negative emotions, and avoidance of suppression and substance abuse is supported by our data.

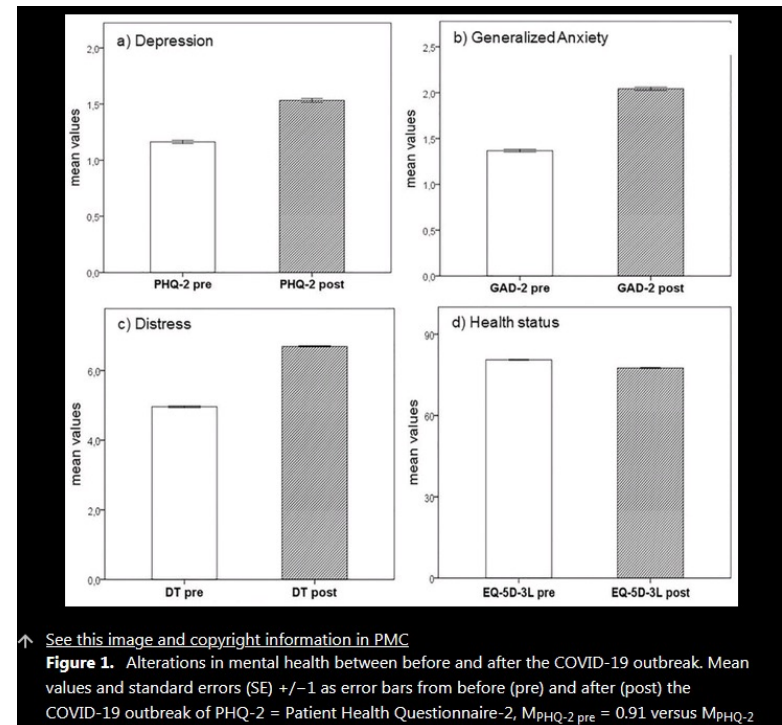
Mental Health Burden of the COVID-19 Outbreak in Germany: Predictors of Mental Health Impairment

Alexander Bäuerle ¹, Jasmin Steinbach ¹, Adam Schweda ¹, Jil Beckord ¹, Madeleine Hetkamp ¹, Benjamin Weismüller ¹, Hannah Kohler ¹, Venja Musche ¹, Nora Dörrie ¹, Martin Teufel ¹, Eva-Maria Skoda ¹

<https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/2150132720953682>

Results: Overall, the participants showed a significant increase in depression and anxiety symptoms, and distress, while health status deteriorated since the COVID-19 outbreak. Impairment in mental health was predicted by COVID-19-related fear. Pre-existing mental illness predicted an increase in depression symptoms and a deterioration in health status. Trust in governmental actions and the subjective level of information predicted less increase in psychological burden.

Conclusions: Our data revealed that there have been changes in mental health and health status at an individual level since the outbreak of COVID-19. In order to maintain mental health, the observed predictors should be addressed.



COVID-19 Lockdown Restrictions and Online Media Consumption in Germany

Tagrid Lemenager ^{1 2}, Miriam Neissner ^{1 2}, Anne Koopmann ^{1 2}, Iris Reinhard ³, Ekaterini Georgiadou ⁴, Astrid Müller ⁵, Falk Kiefer ^{1 2}, Thomas Hillemacher ^{4 6}

<https://www.mdpi.com/1660-4601/18/1/14>

Abstract

The lockdown restrictions due to the COVID-19 pandemic have led to increased stress levels and feelings of anxiety in the general population. Problematic usage of certain online applications is one frequent way to compensate for negative feelings and stress. The current study investigated changes of online media consumption during the lockdown in Germany. Gender and age specific differences in specific online activities were assessed. $n = 3245$ subjects participated in an online survey conducted between the 8th April and the 11th May 2020. Participants' age ranged between 18 and >55 years. A considerably high percentage (71.4%) of participants reported increased online media consumption during the lockdown. Male participants were more likely to increase their consumption of gaming and erotic platforms, while female participants reported a higher increase in the engagement in social networks, information research, and video streaming than males. The findings revealed an increased usage of all online applications during the lockdown. For the clarification whether the increase might present a risk for elevated Internet-use disorders or can be regarded as a functional and time-limited phenomenon, further studies, assessing changes in these online activities after the end of the pandemic, are needed.

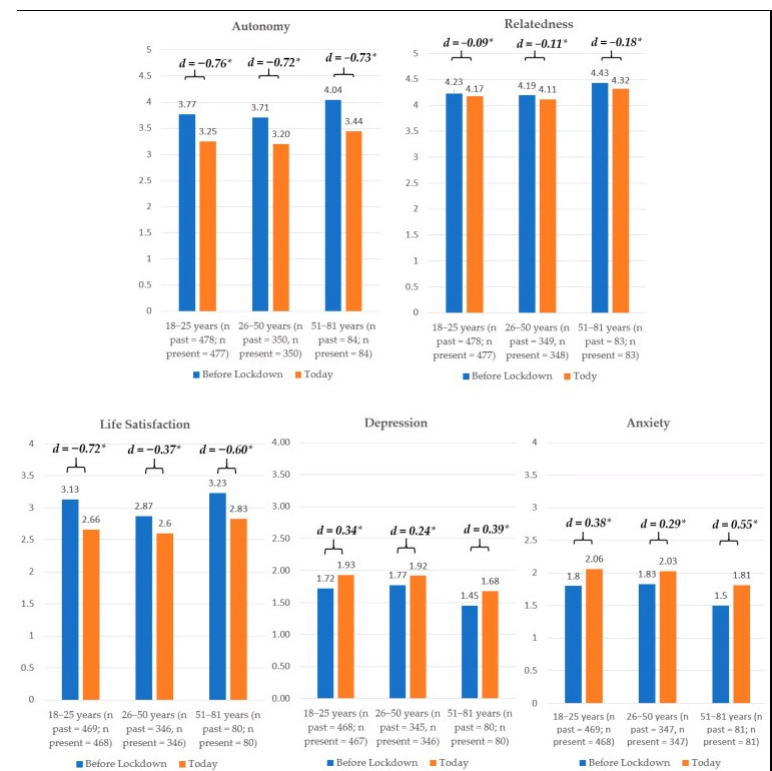
Psychological Impact of Corona Lockdown in Germany: Changes in Need Satisfaction, Well-Being, Anxiety, and Depression

Malte Schwinger ¹, Maike Trautner ¹, Henrike Kärchner ¹, Nantje Otterpohl ²

<https://www.mdpi.com/1660-4601/17/23/9083>

Abstract

All over the world; measures have been implemented to contain the novel Sars-CoV-2 virus since its outbreak in the beginning of 2020. These measures-among which social distancing and contact restrictions were most prominent-may have an overall effect on people's psychological well-being. The present study seeks to examine whether lockdown measures affected people's well-being; anxiety; depressive symptoms during the lockdown and whether these effects could be explained by reduced satisfaction of the basic psychological needs of autonomy and relatedness. $N = 1086$ participants of different ages and educational levels from all over Germany reported strong declines in autonomy and well-being; small declines in relatedness satisfaction; moderate increases in anxiety and depressive symptoms. These effects were stronger for people with moderate to bad subjective overall health. Latent change modeling revealed that, especially, decreases in autonomy satisfaction led to stronger decreases in well-being as well as stronger increases in anxiety and depressive symptoms; whereas decreases in relatedness had much weaker effects. Our results imply differential effects depending on individual preconditions; but also more generally that peoples' need for autonomy was most strongly affected by the lockdown measures, which should be considered as important information in planning future lockdowns.



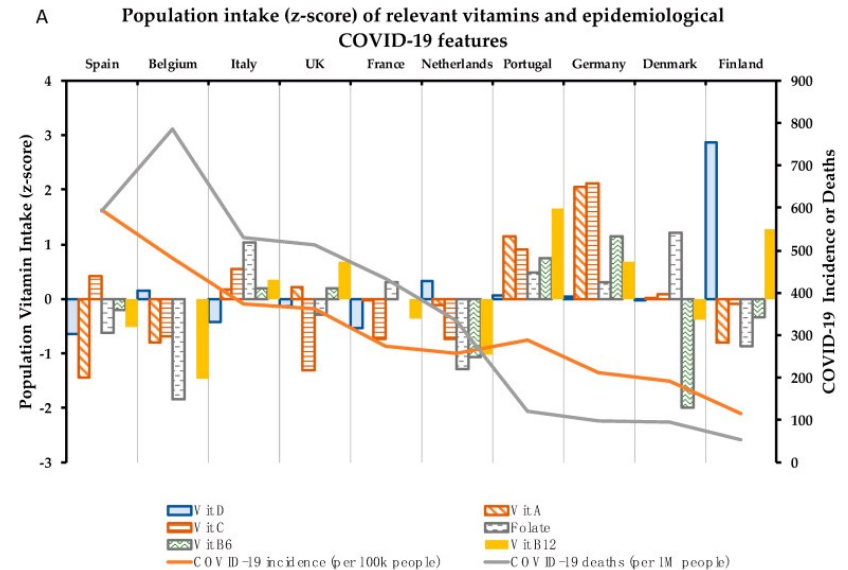
Studien – andere Länder

Austria

- **Was hat sich seit den Schulöffnungen verändert?**
 - https://lernencovid19.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_lernencovid19/Zwischenbericht_Befragung_3_SchuelerInnen_final.pdf
 - n = 2491, Wien

Italy

- Eating habits and lifestyle changes during COVID-19 lockdown: an Italian survey.
<https://translational-medicine.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12967-020-02399-5>
- Current State of Evidence: Influence of Nutritional and Nutrigenetic Factors on Immunity in the COVID-19 Pandemic Framework
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32911778/>



UK

Covid-19: Supporting Parents, Adolescents and Children during Epidemics

[https://www.researchgate.net/publication/343007260 Covid-19 Supporting Parents Adolescents and Children during Epidemics](https://www.researchgate.net/publication/343007260_Covid-19_Supporting_Parents_Adolescents_and_Children_during_Epidemics)

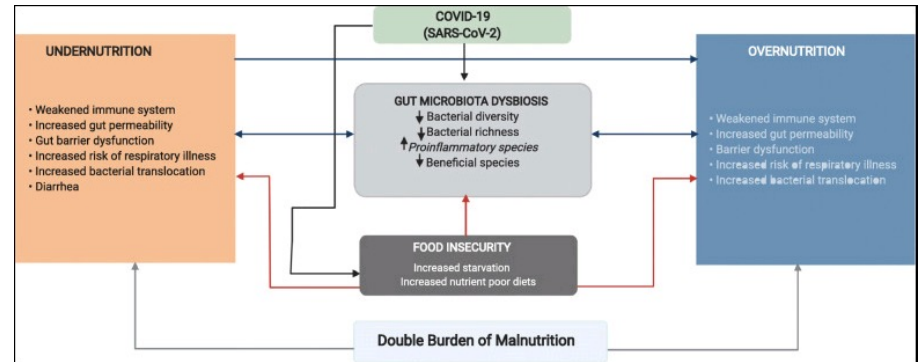
Co-Space Study: Supporting Parents, Adolescents and Children during Epidemics

<https://www.psy.ox.ac.uk/research/topic-research-group/supporting-parents-adolescents-and-children-during-epidemics>

Canada

**When a pandemic and an epidemic collide:
COVID-19, gut microbiota, and the double
burden of malnutrition**

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33504332/>



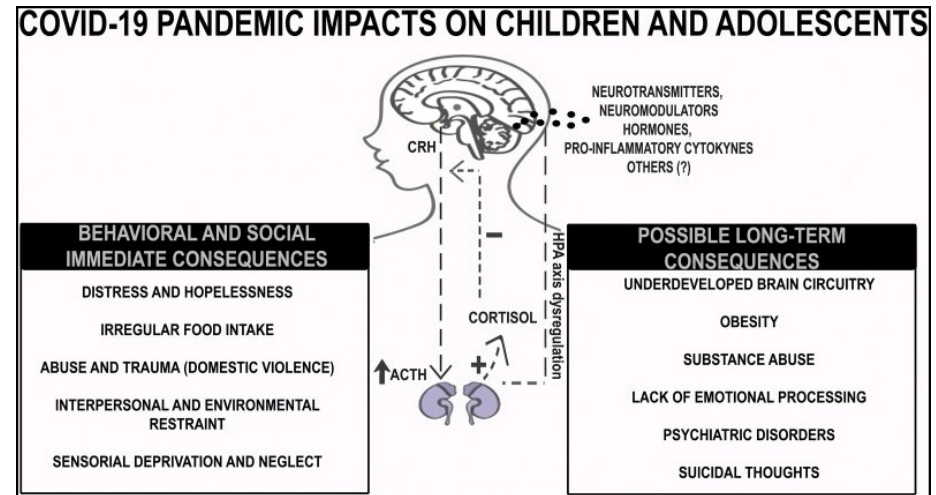
[See this image and copyright information in PMC](#)

Fig. 1 A proposed biological and environmental view of COVID-19 and DBM interaction. From the top: SARS-CoV-2 modulates the gut microbiota composition leading to reduced diversity, richness, and beneficial species and enrichment of proinflammatory species. DBM show similar gut microbiota signature and physiology, thus predisposing to SARS-CoV-2 severity. COVID-19 also impacts food insecurity driving both starvation and consumption of ultra-processed foods, resulting in leading to stunting, wasting, and obesity. This negative looped interaction impacts the gut microbiome and weight driving the double burden of malnutrition. Created with BioRender.com

Brazil

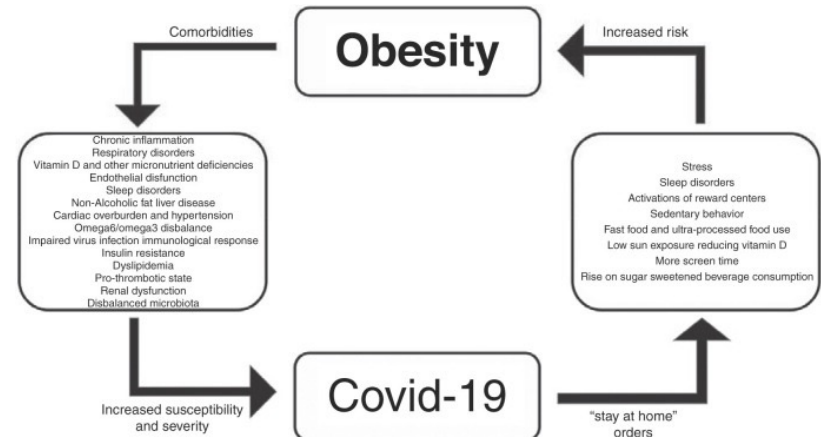
COVID-19 pandemic impact on children and adolescents' mental health: Biological, environmental, and social factors

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33186638/>



COVID-19 and obesity in childhood and adolescence: a clinical review

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32768388/>



Australia

Study protocol for the COVID-19 Pandemic Adjustment Survey (CPAS): A longitudinal study of Australian parents of a child 0-18 years

- 400 participants
- Based on the CoRonavlrusHealth Impact Survey (CRISIS) V0.3:
- [https://www.nlm.nih.gov/dr2/CRISIS Youth Self-Report Baseline Current Form V0.3.pdf](https://www.nlm.nih.gov/dr2/CRISIS_Youth_Self-Report_Baseline_Current_Form_V0.3.pdf)

Others

Brazil, Chile, Colombia, Italy, Spain

Changes of Physical Activity and Ultra-Processed Food Consumption in Adolescents from Different Countries during Covid-19 Pandemic: An Observational Study

<https://www.mdpi.com/2072-6643/12/8/2289>

